



Curriculum

HLG außerordentliches Masterstudium

Mentoring – Professionalisierung und Qualifizierung von

Lehrpersonen

(120 ECTS-Anrechnungspunkte)

PC 746 852

Version 1.1

22.05.2023

1	Allgemeines	2
1.1	Zuordnung	2
1.2	Datum der Erlassung durch das Hochschulkollegium	2
1.3	Datum der Genehmigung durch das Rektorat	2
1.4	Umfang und Dauer des außerordentlichen Masterstudiums	2
2	Qualifikationsprofil	2
2.1	Zielsetzung des Studiums	2
2.2	Qualifikation / Ausbildungsziele	2
2.3	Bedarf (Employability)	4
2.4	Lehr-Lern-Beurteilungskonzept	4
2.5	Erwartete Lernergebnisse	6
2.6	Vergleichbarkeit mit Curricula gleichartiger Studien	7
3	Kompetenzkatalog	8
4	Zulassungsvoraussetzungen und Zielgruppen	10
5	Modulübersicht	10
6	Modulbeschreibungen	12
6.1	Modul 1	13
6.2	Modul 2	14
6.3	Modul 3	16
6.4	Modul 4	18
7.5	Modul 5	19
7.6	Modul 6	20
7.7	Modul 7	22
7.8	Modul 8	24
7.9	Modul 9	25
7.10	Modul 10	26
7	Prüfungsordnung	28
8	Inkrafttreten und allfällige Übergangbestimmungen	28

1 Allgemeines

1.1 Zuordnung

Das außerordentliche Masterstudium ist dem öffentlich-rechtlichen Bereich zugeordnet.

1.2 Datum der Erlassung durch das Hochschulkollegium

Das Curriculum in der Version 1.1 wurde am 22.05.2023 erlassen.

1.3 Datum der Genehmigung durch das Rektorat

Das Curriculum in der Version 1.1 wurde am 22.05.2023 durch das Rektorat genehmigt

1.4 Umfang und Dauer des außerordentlichen Masterstudiums

Das außerordentliche Masterstudium besteht aus 10 Modulen und weist eine Workload von 120 ECTS-AP bei einer Mindeststudiendauer von 6 Semestern auf. Die gemäß § 39 (6) HG 2005 festgelegte Höchststudiendauer beträgt 12 Semester.

2 Qualifikationsprofil

2.1 Zielsetzung des Studiums

Das außerordentliche Masterstudium „Mentoring – Professionalisierung und Qualifizierung von Lehrpersonen“ soll erfahrenen Lehrpersonen die Möglichkeit bieten, sich berufsbegleitend und in intensiver Auseinandersetzung mit ihrer eigenen schulischen Praxis weiterzubilden und zu professionalisieren, um in der Folge Mentees zu begleiten.

Das außerordentliche Masterstudium zielt weiters darauf ab, erfahrene Lehrpersonen mit Expertise in Begleitkonzepten auszustatten, um diese in vielfältigen Settings im System der schulischen Bildung einzubringen. Diese Expertise kann von den Absolvent*innen des außerordentlichen Masterstudiums in verschiedenen standortspezifischen oder standortübergreifenden Rollen und Funktionen genutzt werden, etwa als pädagogische Fachkraft, Kolleg*in, Führungskraft, Qualitätsberater*in, Organisationsentwicklungs-berater*in oder Erwachsenenbildner*in realisiert werden. Dementsprechend reichhaltig ist das Repertoire, das im Rahmen des außerordentlichen Masterstudiums theoretisch begründet und praktisch erprobt wird.

Auf Grundlage der im außerordentlichen Masterstudium erworbenen Kompetenzen können die Absolvent*innen Schlüsselrollen im System der schulischen Bildung einnehmen.

2.2 Qualifikation / Ausbildungsziele

Das außerordentliche Masterstudium „Mentoring – Professionalisierung und Qualifizierung von Lehrpersonen“ befähigt erfahrene Lehrkräfte zum professionellen Aufbau von fördernden Beziehungen mit – meist jüngeren – Studierenden oder Kolleg*innen (Mentees) mit dem Ziel, sie in ihrer professionellen Entwicklung zu kompetenten und reflektierenden Praktiker*innen zu unterstützen und zu begleiten. Die Teilnehmer*innen erwerben Kompetenzen, um ihr professionelles Wissen und ihre Berufserfahrung effektiv weiterzugeben. Sie lernen Hilfestellungen bei der Planung und Durchführung von Unterricht zu geben und den Einstieg in die berufliche Tätigkeit als Lehrer*in

unterstützend zu begleiten. Das außerordentliche Masterstudium schließt mit dem Titel MSc (CE) – Master of Science in Continuing Education – ab.

Neben der aktiven Rolle in der Begleitung der Schulpraxis und/oder der Induktionsphase werden die Teilnehmer*innen auch dazu befähigt, Entwicklungsprofile und Gutachten über die Phase des Berufseinstiegs zu erstellen. Außerdem sollen sie hochschuldidaktische Kompetenzen erwerben, um an ihren Schulstandorten Studierende im Rahmen der pädagogisch-praktischen Studien zu begleiten. Ihre Arbeitsschwerpunkte als Mentor*innen liegen in der Beratung bei Planung, Durchführung, Reflexion und Evaluation von Situationen in Unterricht und Erziehung sowie in der persönlichen Unterstützung von Mentees in deren beruflicher Entwicklung innerhalb der Organisation Schule.

In Anlehnung an die vier Domänen der Wissens- und Könnensbasis (Marzano, R. (2011). *Effective Supervision. Supporting the Art and Science of Teaching*. Alexandria: ASCD) stützt sich das Konzept der Ausbildung von Mentor*innen auf folgende Bereiche:

- Professionsverständnis für Lehrer*innen – Rolle und Funktion von Mentor*innen
- Lehren und Lernen
- Kommunikation und Interaktion
- Begleiten und Beraten
- Organisations- und Personalentwicklung

Das wissenschaftsbasierte und praxisorientierte Konzept implementiert fünf didaktische Grundsätze:

a, Professionalität

Ausgangspunkt bei der Analyse und Weiterentwicklung der eigenen Professionalität sind die Vorerfahrungen, Kompetenzen und Interessen der im Beruf stehenden Teilnehmer*innen, die in konkreten Fallbeispielen reflektiert werden. Die Selbstreflexion des eigenen pädagogischen Handelns und die Stärkung der konkreten Gestaltungsexpertise durch die Initiierung von Lernprozessen im Bereich des eigenen Unterrichts und des Mentorings fördern die Professionalität der Teilnehmer*innen.

a. Diversität & Inklusion

Das Lehrgangsprinzip etabliert einen inklusiven Umgang mit Vielfalt und Unterschiedlichkeit als verpflichtendes Element bei der Gestaltung der im außerordentlichen Masterstudium angebotenen Lehrveranstaltungen und fördert Haltungen im Sinne eines chancengerechten Zugangs zu Bildung, Kunst und Kultur für alle. In allen Lehrveranstaltungen ist es ein Anliegen, die Vielfalt und die Individualität der einzelnen Lernenden bestmöglich zu fördern und zu fordern und die Förderung von Inklusion und Diversität zum Anliegen der Teilnehmer*innen werden zu lassen.

c. Forschendes Lernen & Reflexion

Um einen forschenden Habitus als förderliche Disposition für wissenschaftliches und pädagogisches Arbeiten entwickeln zu können, begleiten forschendes Denken und Handeln sowie Reflexion das gesamte außerordentliche Masterstudium. Der Erwerb von Forschungsexpertise wird einerseits durch Input zu qualitativen und quantitativen Forschungstraditionen und -methoden vorbereitet und andererseits integrativ in der Praxis des Schulalltags der Teilnehmer*innen durchgeführt.

d. Co-Teaching

Co-Teaching wird in seinen vielen Facetten als grundlegendes didaktisches Prinzip inklusiven und differenzierten Unterrichtens im außerordentlichen Masterstudium situationsadäquat sichtbar und erlebbar gemacht. Die verschiedenen Modelle des Co-Teachings werden mit den Teilnehmer*innen auf der Metaebene reflektiert und deren aktive Anwendung in der beruflichen Praxis der Teilnehmer*innen angeregt.

e. Rückmeldekultur

Die Teilnehmer*innen erleben eine Rückmeldekultur durch das aktive Anwenden von Selbst- und Fremdevaluation sowie von Feedback-Strategien in der Learning Community, die in der beruflichen Praxis der Teilnehmer*innen erprobt und reflektiert werden.

2.3 Bedarf (Employability)

Mentor*innen unterstützen Studierende an Pädagogischen Hochschulen und Universitäten bei der Einführung ins Berufsleben. Dies geschieht einerseits im Rahmen der pädagogisch-praktischen Studien und andererseits in der Induktionsphase für alle Lehrämter. Gut qualifizierte Mentor*innen fördern dabei die Professionalisierung.

Das außerordentliche Masterstudium „Mentoring – Professionalisierung und Qualifizierung von Lehrpersonen“ setzt sich die oben genannte Qualifizierung zum Ziel und ermöglicht Lehrpersonen als Mentor*innen im genannten Aufgabenbereich tätig zu werden.

2.4 Lehr-Lern-Beurteilungskonzept

Um der beruflichen Tätigkeit der Teilnehmer*innen Rechnung zu tragen und diese zum wesentlichen Entwicklungsfeld des Wissens- und Kompetenzerwerbs zu machen, eröffnet das außerordentliche Masterstudium ineinander übergreifende Lernräume: Präsenz-, Online-, Blended Learning-, Selbstlernphasen.

Learning Community: Das gesamte außerordentliche Masterstudium wird vom Lehrendenteam kontinuierlich begleitet und weist eine inhaltlich-didaktische Verschränkung der Lehrveranstaltungen auf, sodass gemeinsame Reflexionsräume von Lernenden und Lehrenden ermöglicht werden.

Im Präsenzstudium (Vorlesungen, Seminare, Übungen, Arbeitsgemeinschaften, Konversatorien und Forschungswerkstätten) wird der Input durch reflektierten Transfer in die konkrete professionelle Erfahrungswelt der Teilnehmer*innen kontextualisiert und die individuell zu erwerbenden Kompetenzen werden identifiziert. Durch differenzierte Angebote werden diese Kompetenzen von den Vortragenden und Teilnehmer*innen in einem gemeinsamen Prozess konstruiert und personalisiert (Kompetenzprofil). Während der Präsenz werden Erfahrungsräume eröffnet, in denen sich die Teilnehmer*innen unmittelbar als anwendungskompetent erleben und die Fähigkeit erwerben, Kompetenzen im Fachbereich zu demonstrieren und zu erweitern, um in der Folge die Zielgruppe (Studierende, Lehrer*innen) zum Kompetenzerwerb anleiten zu können.

Die Erkenntnisse von Lernenden und Lehrenden aus der Präsenz sind Grundlage für die Erstellung von Kompetenzprofilen, welche die inhaltliche Modellierung der Lernräume Onlinephasen und „Selbstlernphasen“ auf der Basis des Curriculums ermöglichen.

Onlinephasen gestalten zum einen Lehrveranstaltungen über Lernplattformen, E-Portfolio-Systeme und moderierte Tutoring-Systeme, zum anderen unterstützt es das Selbststudium.

Lehrende der jeweiligen Module moderieren Online-Phasen und unterstützen die Teilnehmer*innen. Dazu wird jeweils

- vor dem Beginn der Präsenzphase das Pre-Course Reading organisiert,
- während der Präsenzphase die auf die Bedürfnisse der Teilnehmer*innen abgestimmten Inhalte für die Selbstlernphase (s. unten) festgelegt und durch Linklisten und Literatur ergänzt sowie die Peer-Leaders und -Teams festgelegt,
- während der Onlinephase werden virtuelle Arbeitsfelder kreiert, die kooperative Lernsettings ermöglichen.

In Selbstlernphasen erhalten die Teilnehmer*innen weitere reflexions- und forschungsorientierte Impulse durch Literaturstudium und supervisorische Elemente.

Ein spezieller Fokus beim Blended Learning und beim Selbstlernen liegt im Arbeiten und forschenden Lernen in Learning Communities. Die Teilnehmer*innen bilden Peer-Teams (unter der Führung von Peer-Leaders), welche in reflektierenden Diskussionen die Inputs in Zusammenhang mit ihrer Erfahrungswelt bringen und gegebenenfalls mit den Vortragenden erörtern. Dadurch entsteht eine Learning Community, die Lernergebnisse (z.B. Präsentationen, Seminararbeiten ...) in einem Prozess entwickelt. Durch Critical Friendship im Tutor- und Peer-Feedback wird die Qualität der Lernergebnisse vor deren Präsentation als Produkt (Präsenz) und der Beurteilung gefördert.

Die Leitung des außerordentlichen Masterstudiums garantiert durch ihre kontinuierliche Begleitung und entsprechende Co-Teaching-Phasen eine dichte inhaltlich-didaktische Verschränkung der Lehrveranstaltungen und achtet darauf, dass die Studierenden vom Team der Lehrenden in ihren Lernprozessen unterstützt und gemeinsame Reflexionsräume von Lernenden und Lehrenden ermöglicht werden. Die kooperativen Lehr-/Lernformen fördern die aktive Wissenskonstruktion, den eigenverantwortlichen Kompetenzerwerb sowie das Lernen von- und miteinander (z. B. Critical Friendship, Peer-Feedback) und erlauben Studierenden wie auch Lehrenden, unabhängig von ihrer Verschiedenheit in einem gemeinsamen Erkenntnisprozess zusammenzuarbeiten. Neben der Verknüpfung von Theorie und schulischer Praxis spielt auch das forschungsnahe Lernen eine zentrale Rolle. Dabei werden die Interessen und Lebens- und Berufswelten der Studierenden möglichst berücksichtigt und die letzteren die Möglichkeit haben, authentische Fragestellungen wissenschaftlich zu bearbeiten. Ergänzend erhalten die Studierenden weitere reflexions- und forschungsorientierte Impulse. Sie können ihr Wissen und ihre Problemlösefähigkeiten sowie ihre Fähigkeiten zur Problemlösung in neuen und nicht-vertrauten Situationen anwenden, aber auch auf Forschungskontexte beziehen.

Der zu erwartende Kompetenzzuwachs bzw. die Gesamtqualifizierung ergibt sich aus der Absolvierung aller Module im außerordentlichen Masterstudium. Der Kompetenzaufbau im wissenschaftlichen Arbeiten ergibt sich aufbauend aus den Modulen des ResearchLAB, die von allen Masterstudierenden an der PH NÖ belegt werden. Dabei werden die Studierenden mit sozialwissenschaftlichen Methoden vertraut gemacht und sie wenden diese Fähigkeiten exemplarisch an. In Modul 9 wird zusätzlich das Durchlaufen des Forschungsprozesses gefördert, das die selbstständige Bearbeitung einer Forschungsfrage in Form eines empirischen Projekts vorsieht. Diese Forschungsarbeit steht in inhaltlichem Bezug zu einem Seminar aus den Modulen 1 bis 6 und wird von Lehrenden aus dem außerordentlichen Masterstudium begleitet. Die Erfahrungen und Erkenntnisse sowie der Kompetenzzuwachs aus diesen Anforderungen ermöglichen schließlich das Verfassen einer Masterthesis inklusive Defensio.

Die Beurteilungsformen im außerordentlichen Masterstudium sind den Modulbeschreibungen und der Prüfungsordnung zu entnehmen.

2.5 Erwartete Lernergebnisse

Das außerordentliche Masterstudium „Mentoring – Professionalisierung und Qualifizierung von Lehrpersonen“ soll erfahrenen Lehrpersonen die Möglichkeit bieten, sich berufsbegleitend und in intensiver Auseinandersetzung mit ihrer eigenen schulischen Praxis weiterzubilden und zu professionalisieren, um in der Folge Mentees in den pädagogisch-praktischen Studien sowie im Berufseinstieg beratend zur Seite zu stehen.

Der modulare Aufbau des außerordentlichen Masterstudiums fokussiert auf und unterstützt den Kompetenzerwerb der Studierenden sowohl hinsichtlich professioneller Fähigkeiten und Haltungen als auch hinsichtlich forschungsmethodischer und wissenschaftsethischer Kenntnisse. Durch den systematischen Aufbau der Module und die konsequente Verzahnung von theoretischen Inputs und schulischer Praxis werden folgende Lernergebnisse erwartet:

Die Absolvent*innen sind in der Lage ...

- praxisnahe und anwendungsorientierte Forschung, z. B. Konzeption und Auswertung von Fragebögen, Interviews und (videogestützten) Beobachtungen, (mit-)zugestalten,
- sich auf der Grundlage von forschungsmethodischen Kompetenzen systematisch pädagogischen Alltagssituationen (Fällen) zuzuwenden sowie eingegrenzten Fragestellungen im Rahmen von Praxisforschung nachzugehen,
- systematisch und (forschungs-)methodisch fundiert, mehrere Lesarten von Situationen zu entwickeln und entsprechend sensibel auf die verschiedenen beteiligten Akteur*innen zu reagieren,
- Studierende, beginnende Lehrpersonen und pädagogische Fachkräfte und Teams bei der Analyse von pädagogischen Situationen als Bestandteil der reflektierten pädagogischen Praxis und Grundlage für die Handlungsplanung zu unterstützen,
- Studierende, beginnende Lehrpersonen, pädagogische Fachkräfte und Teams bei beruflichen Entwicklungsaufgaben zu begleiten, um diese als Chance zur kontinuierlichen Reflexion über die Berufsrolle und zur Festigung des Berufsethos zu nutzen,
- Studierende, beginnende Lehrpersonen, pädagogische Fachkräfte bei der Weiterentwicklung ihrer professionellen Haltung zu begleiten und diese Haltung als zentralen Bestandteil der Orientierungsqualität einer Einrichtung zu verankern,
- fallrekonstruktive, fallverstehende Arbeit als Bestandteil der Profession zu etablieren,
- verschiedenen Qualitätsdimensionen und deren Interdependenz zu kennen und im Rahmen der Organisationsentwicklung kontinuierlich zu berücksichtigen,
- Teamprozesse zu moderieren und komplexe Konfliktverläufe zu erkennen, zu analysieren und Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln sowie umzusetzen,
- ein Bewusstsein für persönlich nicht zu bewältigende Aufgaben bzw. nicht auflösende Dilemmata zu entwickeln sowie herausfordernde bzw. Dilemma-Situationen zu dokumentieren und (nachträglich) zu analysieren,
- Kooperationsbeziehungen mit anderen Einrichtungen und Akteur*innen im Gemeinwesen zu initiieren und zu pflegen,
- nach ungewöhnlichen Lösungen zu suchen und Fähigkeiten im divergenten Denken anzuwenden.

2.6 Vergleichbarkeit mit Curricula gleichartiger Studien

Studienmöglichkeiten mit Fokus Mentoring werden ausgehend von der Empfehlung des BMBWF zu Induktion und Mentoring mit der GZ BMBWF-90.000/0028-II/B/2018 vom 16.11.2018 angeboten. Mit diesem außerordentlichen Masterstudium der PH NÖ wird das bestehende Angebot zur Professionalisierung von Mentor*innen im Entwicklungsverbund Nord-Ost ergänzt.

Ein vergleichbares Studienangebot mit dem Format als außerordentliches Masterstudium stellt die Pädagogische Hochschule Steiermark in Kooperation mit der Kirchlich Pädagogischen Hochschule Graz und der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland.

(Informationen verfügbar unter: <https://www.phst.at/fortbildung-beratung/weiterbildung/masterlehrgaenge/mentoring/>).

3 Kompetenzkatalog

Das außerordentliche Masterstudium zielt zentral auf den Erwerb folgender Kompetenzen ab:

- **Reflektiertes Professionsverständnis:** Die Studierenden werden in zeitbezogene wissenschaftliche Diskurse und Theorien der Bildungs- und Professionalisierungsforschung eingeführt. Bildung wird als gesellschaftlicher Auftrag thematisiert und Schule wird als Organisation und System reflektiert. Die Studierenden werden dadurch befähigt, zu aktuellen Fragestellungen Position zu beziehen sowie ihr Professionswissen evidenzbasiert darzustellen und zielführend weiterzugeben.
- **Unterrichtskompetenz:** Unterrichtsarbeit als prioritäre Aufgabe der Lehrperson wird einer systemischen Analyse unterzogen und aus der Subjektperspektive sowie aus Sicht verschiedener theoretischer Konzepte beleuchtet mit dem Ziel, dass die Studierenden innovative Lehr- und Lern designs in allen schularten- und fachspezifischen sowie fachübergreifenden Handlungsfeldern entwickeln und den Transfer in die Berufspraxis anbahnen können.
- **Feldkompetenz:** Die Studierenden erwerben spezifische Kompetenzen in den Bereichen des Wissens, des Handelns und der Reflexion, um in ihrer Rolle als Mentorin bzw. Mentor Betreuungs-, Beratungs-, Beurteilungs- und Innovationssprozesse erfolgreich konzipieren und umsetzen zu können. Dazu zählen insbesondere Theorie und praxisbezogene Methodik von Kommunikation, Beratung und Begleitung mit dem Fokus auf Entwicklungsorientierung und Hilfe zur Selbsthilfe. Ausgehend vom partnerschaftlich-kollegialen Verhältnis Mentee – Mentorin bzw. Mentor erfolgt eine Öffnung hin zu relevanten beruflichen Netzwerken. Die Studierenden setzen sich weiters in Theorie und Praxis mit Mentoring als Unterstützungs- und Steuerungsmodell sowie als Qualitätsentwicklungsmaßnahme im Kontext von Schule auseinander und können die erworbenen Inhalte und Praktiken unmittelbar in ihrem Berufsfeld erproben und weiterentwickeln.
- **Prozess- und Beratungskompetenz:** Darüber hinaus werden die Studierenden befähigt, Coachingprozesse zielführend moderieren zu können mit dem Ziel, situations- und/oder personenorientiert Kompetenzen zu optimieren, Potenziale zu entwickeln und Begleitungs- bzw. Beratungsprozesse entwicklungsförderlich zu gestalten. Der Beratungsbegriff wird vertieft und von der Basis Kommunikation, Interaktion und Einzelberatung aus auf Teamberatung und Gruppenberatung im Interaktionsfeld Schule ausgeweitet, weiters auf kollegiale Beratung und differenzierende Fallarbeit. Der Entwicklungsanspruch vom Mentoring zum Leadership wird thematisiert, da Mentor*innen in ihrer Funktion an Schulen Leadershiprollen übernehmen.

Das Studienangebot „Mentoring – Professionalisierung und Qualifizierung von Lehrpersonen“ soll eine wissenschaftliche Auseinandersetzung u.a. mit theoretischen Konzeptionen der Systemtheorie, Konzepten der pädagogischen Kompetenzentwicklung und Professionalisierungsforschung, Kognitions- und Entwicklungstheorien, neurowissenschaftlicher Lernforschung, Fachwissenschaften, fachdidaktischen Modellen, Forschungen und Konzepten zu Gruppen-Organisationsdynamik, Diversität und Gender anregen. Zur Sicherung des Praxisbezugs und zum Aufbau von Können werden Ausbildungssituationen geschaffen, die Selbstreflexion und Selbsterfahrung sowie einen forschenden Zugang zum Berufsfeld und einen reflektierten Praxistransfer in schulische Alltagssituationen ermöglichen. Im Hinblick auf den Masterabschluss

können die Studierenden ihre Coachingkompetenz unter Berücksichtigung von Changemanagement und Organisationsentwicklung im Kontext von Schule und Bildungsorganisationen (systemisch-struktureller Ansatz) sowie auf fachdidaktische und fachwissenschaftliche Inhalte erweitern und vertiefen sowie Erkenntnisse aus vergleichenden nationalen und internationalen Studien rezipieren, in das eigene Handlungsfeld transferieren und zukunftsweisende Modelle für eine konkrete berufsfeldbezogene Umsetzung und Evaluierung entwickeln.

4 Zulassungsvoraussetzungen und Zielgruppen

Zulassungsvoraussetzung: Absolvent*innen eines Lehramtsstudiums oder Personen, die eine Lehrberechtigung (Bachelor- oder gleichwertiger Abschluss) erhalten haben.

Weiters werden ein aufrechtes schulisches Dienstverhältnis, mindestens vier Jahre Berufserfahrung, davon mindestens zwei als Lehrer*in und die positive Absolvierung des Assessments vorausgesetzt. Zum Assessment eingeladen werden nur Personen, die die erforderlichen Unterlagen (Motivationsschreiben, unterschriebene Einverständniserklärung) rechtzeitig und vollständig an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich einreichen. Die Reihungsverordnung inklusive Beschreibung des Assessmentverfahrens ist im Mitteilungsblatt der PH NÖ auf der Website einsehbar:

<https://www.ph-noe.ac.at/de/ph-noe/organisation/mitteilungsblatt>

5 Modulübersicht

Sem. 1	Modul 1	Modul 2	Modul 3							
Sem. 2				Modul 4	Modul 5					
Sem. 3									Modul 9	
Sem. 4						Modul 6	Modul 7			
Sem. 5										Modul 10
Sem. 6								Modul 8		

P/W	LV-Art	Titel	EA	SWS	Prüfung		Semester	Selbststudium in Stunden
					Prüfungsart	Beurteilung		
		Modul 1: Professionstheoretische Perspektiven	5	3,0				91,25
P	RV	Professionstheoretische Perspektiven	5	3,0	S	N	1	91,25
		Modul 2: Professionsverständnis für Lehrer*innen – Rolle von Mentor*innen	15	9,0				273,75
P	SE	Professionsverständnis, Selbstmanagement	5	3,0	pi	E	1	91,25
P	SE	Mentoring – eine professionsspezifische Ausbildung	2	1,0	pi	E	2	38,75
P	UE	Erstellung von E-Portfolios	3	2,0	pi	N	2	52,50

P	VO	Theorie der pädagogischen Begleitung	2	1,0	S	N	2	38,75
P	UE	Pädagogische Begleitungsansätze	3	2,0	pi	E	1	52,50
		Modul 3: Kommunikation und Interaktion	15	9,0				273,75
P	SE	Grundlagen professioneller Kommunikation und Feedbackmethoden	5	3,0	pi	N	1	91,25
P	UE	Grundlagen professioneller Kommunikation	2	1,0	pi	E	2	38,75
P	SE	Konfliktmanagement	3	2,0	pi	E	3	52,50
P	SE	Rhetorik	3	2,0	pi	E	2	52,50
P	UE	Moderation und Präsentation	2	1,0	pi	E	2	38,75
		Modul 4: Forschungsmethoden	5	2,6				95,75
P	VO	Wissenschaftliches Arbeiten	1	0,6	pi	N	2	18,25
P	SE	Quantitatives Forschen	2	1,0	pi	E	2	38,75
P	SE	Qualitatives Forschen	2	1,0	pi	E	2	38,75
		Modul 5: Begleiten und Beraten	10	6,0				182,50
P	SE	Beratung in der beruflichen Praxis	2	1,0	pi	E	2	38,75
P	SE	Mentoring, Coaching und kollegiale Beratungsformen	2	1,0	pi	N	3	38,75
P	UE	Training spezifischer Methoden	1	1,0	pi	E	3	13,75
P	SE	Peer Group Mentoring	2	1,0	pi	E	3	38,75
P	AG	Lesson Study	3	2,0	pi	N	3	52,50
		Modul 6: Lehren und lernen	10	6,0				182,50
P	SE	Lehren und Lernen professionell anleiten	3	2,0	pi	E	4	52,50
P	SE	Unterricht evaluieren und weiterentwickeln	3	2,0	pi	E	5	52,50
P	SE	Diagnosegeleitete Förderung professionell anleiten	2	1,0	pi	E	5	38,75
P	VO	Pädagogische Diagnostik im Mentoring	1	0,6	S	N	4	18,25
P	VO	Lehren und Lernen in der Andragogik	1	0,4	S	N	5	20,50
		Modul 7: Begleiten im Fach	20	12,0				365,00
P	SE	Fachdidaktische und fachwissenschaftliche Vertiefung mit transdisziplinärer Dimension	10	6,0	pi	E	4	182,50
P	UE	Gestaltung unterschiedlicher Beratungssettings	4	2,6	pi	E	5	70,75
P	SE	Datenbasierte Schul- und Unterrichtsentwicklung	4	2,4	pi	N	6	73,00
P	SE	Domänen fächerorientierter Allgemeinbildung in der Beratungspraxis	2	1,0	pi	N	6	38,75
		Modul 8: Organisations- und Personalentwicklung	5	3,0				91,25
P	SE	Personalentwicklung	3	2,0	pi	E	6	52,50
P	SE	Organisationsentwicklung	2	1,0	pi	E	6	38,75
		Modul 9: Forschungspraxis	10	6,0				182,50
P	FW	Praxisbezogene Forschung	3	2,0	pi	N	3	52,50
P	FW	Auswertung von Daten	1	1,0	pi	E	3	13,75
P	FW	Dokumentation und Präsentation von Daten	1	1,0	pi	E	3	13,75
P	SE	Begleitung zur (empirischen) Seminararbeit	5	2,0	S	N	4	102,50
		Modul 10: Mastermodul	25	3,8				582,25
P	KO	Schreibwerkstatt	1	1,0	pi	E	5	13,75
P	KO	Forschungswerkstatt	2	1,8	pi	E	5	29,75
P	KO	Privatissimum	1	1,0	pi	E	5	13,75
P		Masterarbeit	20		S	N	6	500,00
P		Defensio	1		M	N	6	25,00

		Summen	120	60,4				2320,5
--	--	---------------	------------	-------------	--	--	--	---------------

6 Modulbeschreibungen

6.1 Modul 1

Kurzzeichen		Modultitel				
PP		Professionstheoretische Perspektiven				
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EC
X			X		1	5
Voraussetzungen für die Teilnahme						
keine						
Modulziel						
Im Modul setzen sich die Studierenden zum einen mit professionstheoretischen Diskurslinien aus einer bildungs- und erziehungswissenschaftlichen Perspektive auseinander und hinterfragen, was Professionalität und professionelles Handeln in der schulischen Bildung generell ausmacht und wie sie sich inmitten divergierender Rahmenbedingungen diesbezüglich entfalten können. Zum anderen reflektieren sie ihr berufsbiografisches Selbstverständnis im Spannungsfeld von persönlichen Absichten, professionellen Herausforderungen und aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen.						
LV	Lehrveranstaltung					LV-Art
1	Ringvorlesung Professionstheoretische Perspektiven					RV
Bildungsinhalte						
LV 1						
• Erweiterte, kritische und reflexive Perspektiven auf bekannte bildungswissenschaftliche Grundbegriffe • Schule als Institution und die Lebenswelten von Kindern – vertiefende Analysen • Theorien, Modelle und Diskurse zur Professionsforschung (Kompetenzmodelle u. Entwicklungsaufgaben) • Berufliche Sozialisation, Performanz und Präsenz • Weiterentwicklung der Professionalität im Beruf • Berufliches Ethos • Aktuelle Konzepte und Modelle zur Gestaltung von Inklusion • Konzepte von Futures Literacy • Aktuelle Konzepte und Modelle zu Schulqualität, Schulentwicklung, Unterrichtsentwicklung • Aktuelle Reformulierungen und kritische Infragestellungen bildungswissenschaftlicher Forschung						
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen						
Die Absolvent*innen sind in der Lage, ...						
LV 1						
• bildungswissenschaftliche Grundbegriffe und Theorien kritisch und reflexiv zu verstehen, • gängige Professionstheorien und -konzepte zu unterscheiden, zu vergleichen und kritisch zu reflektieren, • theoretische Erkenntnisse von Professionalität und Professionalisierung auf verschiedene institutionelle und personale Kontexte zu übertragen, • Akteur*innen, Diskurse und Anforderungen kritisch zu hinterfragen und in Bezug zu ihrer eigenen Biografie und Professionalität zu setzen, • theoretische Erkenntnisse von Professionalität und Professionalisierung auf verschiedene institutionelle und personale Kontexte zu übertragen, • im Sinne eines professionellen Berufsethos kritisch und wertbezogen zu handeln, • aktuelle Konzepte und Modelle zur Gestaltung von Inklusion zu reflektieren, • aktuelle Konzepte und Modelle zur Schulentwicklung zu unterscheiden, • Konzepte für zukünftiges Lernen zu verstehen, • aktuelle bildungswissenschaftliche Forschungsansätze kritisch zu hinterfragen.						
Lehr- und Lernformen						
Vortrag/Vorlesung						
Leistungsnachweise						
Schriftliche Prüfung mit Ziffernnote						
Sprache(n)						

Deutsch

6.2 Modul 2

Kurzzeichen		Modultitel				
MENT02		Professionsverständnis für Lehrer*innen – Rolle von Mentor*innen				
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EC
X			X		2	15
Voraussetzungen für die Teilnahme						
Keine						
Modulziel						
Die Teilnehmer*innen haben ein Professionsverständnis für ihre Rolle und nutzen dieses für den eigenen Entwicklungsprozess. Das Modul gibt eine Einführung in die Theorie der pädagogischen Begleitung. Dabei werden unterschiedliche Begleitkonzepte wie Training/Anleitung, Beratung, Coaching, Mentoring sowie Intervention und Supervision theoretisch abgegrenzt und von nicht-pädagogischen Konzepten unterschieden. Außerdem erhalten die Studierenden einen Überblick über unterschiedliche ‚Schulen‘ der Begleitung.						
LV	Lehrveranstaltung					LV-Art
1	Professionsverständnis, Selbstmanagement					SE
2	Mentoring – eine professionsspezifische Ausbildung					SE
3	Erstellung von E-Portfolios					UE
4	Theorie der pädagogischen Begleitung					VO
5	Pädagogische Begleitungsansätze					UE
Bildungsinhalte						
LV 1 - Gegenwärtige Professionalisierungsdiskurse und theoretische Konzepte in der Fachliteratur - Identität und Rolle - Selbstwert und Selbstreflexion - persönliche Arbeitstechniken; Reflexion des eigenen Tätigkeits- und Professionsverständnisses LV 2 - Die Mentor*innenausbildung als eine professionsspezifische Aufgabe - Mentorielle Gelingensbedingungen zwischen normativen Berufsanforderungen und resonativen interpersonellen Entwicklungsräumen (Kraler & Schreiner, 2022) LV 3 - Anwendung von E-Learning-Methoden. - Nutzung von E-Portfolios als Dokumentationsmittel der professionellen Entwicklung. LV 4 - Theoretische Verortung verschiedener Begleitkonzepte - Einführung in Training/Tutoring/Anleitung/Beratung/Coaching/Mentoring/Intervention/Supervision als pädagogische Begleitkonzepte. - Parallelen und Unterschiede differenter Begleitkonzepte und Abgrenzung zu anderen Konzepten (z.B. Psychotherapie) LV 5 - Einführung in Begleitungs- und Therapieschulen inkl. geschichtlicher Entwicklung - Tiefenpsychologisch-psychodynamische Begleitungsansätze - Humanistische Begleitungsansätze - Systemische Begleitungsansätze - Verhaltenstherapeutische bzw. instrumentelle Begleitungsansätze - Begleitung und Hospitation von beginnenden und erfahrenen Kolleg*innen						
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen						

Die Absolvent*innen sind in der Lage, ...

LV 1

- ihre eigene Lerngeschichte anhand von theoretischen Konzepten zu analysieren, in Bezug zu allgemeinen Professionsstandards zu reflektieren und Entwicklungsmöglichkeiten abzuleiten.
- die eigene Rolle zu reflektieren und aus der Rollenklarheit heraus situativ und differenziert zu handeln.
- Instrumente des gelingenden Selbstmanagements effektiv und effizient einzusetzen.
- das Aufgabenfeld von Mentor*innen einzuschätzen und den eigenen Gestaltungsspielraum zu beschreiben und zu nutzen.

LV 2

- auf der Ebene des Professionsdiskurses Anforderungen an die Mentor*innenausbildung im Lehramt vor dem Hintergrund gesamtgesellschaftlicher Entwicklungsprozesse zu reflektieren und als Motor für die Weiterentwicklung der Profession zu verstehen.
- primär wertfreie Entwicklungsräume für Mentees zu gestalten.

LV 3

- E-Learning-Methoden anzuwenden.
- ein E-Portfolio als Dokumentationsmittel der professionellen Entwicklung zu nutzen.

LV 4

- das den Begleitkonzepten jeweils zugrundeliegende Menschenbild der Begleitung, Rollen in der Begleitung sowie Methoden, Formen und Techniken der Begleitkonzepte zu unterscheiden und darzulegen,
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Begleitkonzepte im pädagogischen Kontext zu beschreiben,
- pädagogische Begleitkonzepte von anderen Konzepten (z.B. Psychotherapie) abzugrenzen.

LV 5

- die geschichtliche Entwicklung der Begleitungs- und Therapieschulen zu skizzieren,
- wichtige Vertreter*innen der zentralen Begleitungs- und Therapieschulen einzuordnen und deren Position kritisch zu reflektieren,
- zugrundeliegende Menschenbilder, Hauptanliegen und Rollen der Begleitung sowie Methoden, Formen und Techniken der Begleitungs- und Therapieschulen zu unterscheiden und darzulegen,
- eine kollegiale Hospitation zu dokumentieren.

Lehr- und Lernformen

Vortrag, seminaristisches Arbeiten, Lern- und Studierendengruppen, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, kritische Reflexion und Diskussion in Lerngemeinschaften, Literaturstudium, Internetrecherche, Kollaborative Lerngruppe

Leistungsnachweise

Seminarbeiträge, Recherche, Reflexion, Dokumentation (LV 1, 2, 3, und 5). Schriftliche Prüfung (LV 4)

Beurteilungsformen: mit Erfolg/ohne Erfolg teilgenommen (LV 1, 2 und 5) und Ziffernnote (LV 3 und 4)

Sprache(n)

Deutsch

6.3 Modul 3

Kurzzeichen	Modultitel					
MENT03	Kommunikation und Interaktion					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EC
X			X		3	15
Voraussetzungen für die Teilnahme						
Keine						
Modulziel						
Die Teilnehmer*innen setzen grundlegendes Wissen über verschiedene Kommunikations-, Interaktions- und Feedbackmethoden auf der Basis von aktuellen Theorien ein. Sie kennen die eigenen Kommunikationsmuster und wenden geeignete Kommunikationsstrategien mit dem Ziel des „Empowerment“ an. Das Modul befähigt die Studierenden, durch spezifische Übungen und gezieltes Feedback in den Bereichen Kommunikation, Rhetorik, Moderation und Präsentation die eigene Performanz zu verbessern.						
LV	Lehrveranstaltung					LV-Art
1	Grundlagen professioneller Kommunikation und Feedbackmethoden					SE
2	Grundlagen professioneller Kommunikation					UE
3	Konfliktmanagement					SE
4	Rhetorik					SE
5	Moderation und Präsentation					UE
Bildungsinhalte						
LV 1: • Kommunikationstechniken und Feedbackmethoden • Analyse des eigenen Kommunikations- und Sprechverhaltens LV 2: • Moderations- und Präsentationstechniken • Kommunikation in professionellen Lerngemeinschaften • Teamprozesse • Gruppendynamik LV 3: • Konfliktlösungsmodelle • Rolle von Macht und Hierarchie in schwierigen Gesprächssituationen • Analyse und Reflexion des eigenen Konfliktverhaltens • Prävention LV 4: • Techniken der Rhetorik • Zentrale Elemente der Gesprächsführung • Gestaltung und Analyse von Gesprächen, Reden und Vorträgen • Verhandlungsführung und Argumentationstechniken • Steigerung der persönlichen Wirkung LV 5: • Gestaltung, Aufbau und Ablauf von Moderationen und Präsentationen sowie deren Nachbereitung • Moderationstechniken, -werkzeuge und -methoden • Präsentationstechniken, -werkzeuge und -methoden • Visualisierung in der Moderation und Präsentation: Auswahl, Medienwechsel • Schwierige Situationen in der Moderation und in Präsentationen • Moderation von Veranstaltungen und Arbeitsgruppen • Professioneller Umgang mit Lampenfieber und Ängsten vor Präsentationen/Moderationen						
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen						

Die Absolvent*innen können ...

LV 1:

- Kommunikations-, Interaktions- und Feedbackmethoden in unterschiedlichen kommunikativen Settings zielgerichtet und wirksam anwenden.
- Individuelle und Gruppendynamische Prozesse anregen, begleiten, fördern und reflektieren.

LV 2:

- in Interventionsgruppen und Lernpartnerschaften ihre Reflexions- und Diskursfähigkeit erproben.
- Konferenzen, aufgabenbezogene Arbeitsgruppen und Besprechungen effizient und effektiv leiten.

LV 3:

- in Konfliktsituationen professionell reagieren.
- Problemlösungsstrategien anwenden und argumentieren.
- schwierige Situationen und Prozesse managen.
- stärken- und lösungsorientiert handeln.

Die Absolvent*innen sind in der Lage, ...

LV 4

- ihre Stimme und Körpersprache rhetorisch gezielt einzusetzen und rhetorische Stilmittel gekonnt anzuwenden.
- ihre eigenen Potentiale und Begrenzungen im Bereich ihres kommunikativen Verhaltens zu erkennen.
- sich in die Position anderer (Kolleg*innen, Mitarbeiter*innen, Vorgesetzte) zu versetzen und verständlich zu kommunizieren.
- ihr Verhalten während und nach Gesprächen, Reden und Vorträgen zu reflektieren, um den eigenen Kommunikationsstil kontinuierlich zu verbessern.
- zuhörerorientiert zu sprechen sowie überzeugend aufzutreten, indem sie Strategien der Text- und Gesprächsoptimierung anwenden.
- verschiedene Situationen unter Verwendung rhetorischer Stilmittel zu analysieren und zu reflektieren.
- unterschiedliche Verhandlungsstile, Verhandlungsstrategien, Verhandlungs- und Abschlusstechniken anzuwenden.
- durch Sprache zu überzeugen und verständlich zu informieren und zu kommunizieren.

LV 5

- unterschiedliche Techniken, Werkzeuge und Methoden anlassbezogen in Moderationen und Präsentationen einzusetzen.
- Moderationen und Präsentationen anhand von zentralen Grundsätzen zur Informationsvermittlung zu strukturieren.
- Präsentationen hinsichtlich situativer und inhaltlicher Angemessenheit und der Qualität der Argumentation zu erproben und zu reflektieren.
- Moderationsübungen durchzuführen und anhand vereinbarter Kriterien zu analysieren.
- Strategien anzuwenden, um mit schwierigen Situationen in Moderationen und Präsentationen agieren zu können.

Lehr- und Lernformen

Input, Tandems und Lerngruppen, Beobachtung, Übungen zu Gesprächsführung, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, kritische Reflexion und Diskussion in Lerngemeinschaften, Fallstudien, Dokumentation Selbsterfahrungsprozesse, supervisorische und reflektierende Gespräche und Diskussionen

Leistungsnachweise

Präsentationen, mündliche Beiträge, schriftliche Beiträge im Rahmen des Selbststudiums, Reflexion, Gesprächsprotokoll, Reflexionsdokumentation

Beurteilungsform: mit Erfolg/ohne Erfolg teilgenommen (LV 2, 3, 4 und 5) und Ziffernnote (LV 1)

Sprache(n)

Deutsch

6.4 Modul 4

Kurzzeichen	Modultitel					
MENT04	Forschungsmethoden					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EC
X			X		1	5
Voraussetzungen für die Teilnahme						
Keine						
Modulziel						
Das Modul zielt darauf ab, dass die Studierenden ihre Forschungskompetenz so weiterentwickeln, dass sie Forschungsergebnisse in wissenschaftlichen Arbeiten professionell darstellen und in wissenschaftlichen Diskursen verteidigen können.						
LV	Lehrveranstaltung					LV-Art
1	Wissenschaftliches Arbeiten					VO
2	Quantitatives Forschen					SE
3	Qualitatives Forschen					SE
Bildungsinhalte						
LV 1 - Wissenschaftliches Schreiben - Erstellung eines Exposés LV 2 und LV 3: - Prinzipien und Methoden quantitativer und qualitativer Sozialforschung - Datenerhebung, -analyse und -interpretation						
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen						
Die Absolvent*innen sind in der Lage						
LV 1 - Techniken wissenschaftlichen Schreibens und Arbeitens anzuwenden. LV 2 und LV 3 - quantitative und qualitative Forschungsmethoden im Zuge der Datenerhebung und Datenauswertung anzuwenden sowie die Methodenwahl zu begründen, - Forschungsergebnisse zu rezipieren, sie nach ihren Stärken und Schwächen zu evaluieren und sie für die eigene Forschungsfrage oder die Tätigkeit im Berufsfeld zu nutzen.						
Lehr- und Lernformen						
Input, Lerngruppen, Beobachtung, Übungen, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit.						
Leistungsnachweise						
Beurteilungsform: mit Erfolg/ohne Erfolg teilgenommen, Ziffernnote						
Sprache(n)						
Deutsch						

7.5 Modul 5

Kurzzeichen		Modultitel				
MENT05		Begleiten und Beraten				
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EC
X			X		2	10
Voraussetzungen für die Teilnahme						
Keine						
Modulziel						
Die Teilnehmer*innen verfügen über ein Repertoire an Möglichkeiten zur Gestaltung von unterschiedlichen Beratungssituationen und können diese situationsadäquat und mit dem Ziel der Förderung der Mentees einsetzen.						
LV	Lehrveranstaltung					LV-Art
1	Beratung in der beruflichen Praxis					SE
2	Mentoring, Coaching und kollegiale Beratungsformen					SE
3	Training spezifischer Methoden					UE
4	Peer Group Mentoring					SE
5	Lesson Study					AG
Bildungsinhalte						
LV 1: • Systemische/lösungsorientierte Beratungsformen • Methoden der Praxisberatung • Konkretisierung von Praxissituationen: Erarbeitung von Schwerpunkten und gezielter Aufbau von Kompetenzen						
LV 2: • Rolle des Coaches • Coaching-Skills • Phasen des Coachingprozesses • Coaching-Vereinbarungen • Einzel-, Peer- und Team-Coaching mit dem Fokus auf die Veränderung von Handlungsrouniten • Konstruktivistische Beratungsstrategien						
LV 3: • Aufbau und Reflexion von Beratungsidentität • Umgang mit Widerstand in Beratungssituationen • Training von Gesprächstechniken und -methoden in der Beratung						
LV 4 • Peer-Group-Mentoring-Modelle • Konstruktivistische Sichtweise des Lernens mit der Idee des gemeinsamen Fachwissens und dem "Modell der integrativen Pädagogik" • Integration verschiedener Formen des Fachwissens in die berufliche Entwicklung						
LV 5 • Lesson Study als eine Form der kollaborativen Unterrichtsforschung • Planung, Gestaltung und Umsetzung einer Lesson Study						
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen						
Die Absolvent*innen sind in der Lage, ...						
LV 1: • Regeln und Methoden der professionellen Gesprächsführung in diversen Beratungssituationen anzuwenden.						
LV 2: • verschiedene Beratungskonzepte und deren Strategien situationsadäquat einzusetzen. • Problemlösestrategien bei Wahrnehmung von Widerstand im Gegenüber anzuwenden.						

LV 3:
Beratungskompetenzen zum Aufbau berufsbezogener Haltungen, zur Förderung der professionellen Entwicklung und der Ressourcenorientierung mit personenbezogenen Schwerpunkten einzusetzen.
LV 4
- Peer-Group-Mentoring Modelle anzuwenden. - verschiedene Formen von Fachwissen in berufliche Entwicklung zu integrieren.
LV 5
- das Prinzip einer Lesson Study, in der das Augenmerk auf dem Lernen liegt, zur Forschung für das Lernen und gleichzeitig als Element einer förderlichen Lernumgebung zu verwenden. - eine Lesson Study zu planen, durchzuführen und zu dokumentieren.
Lehr- und Lernformen
Input, seminaristisches Arbeiten, Tandems und Lerngruppen, Beobachtung und Bilddokumentation, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, kritische Reflexion und Diskussion in Lerngemeinschaften, Fallstudien
Leistungsnachweise
Präsentationen, Diskussionsbeiträge, schriftliche Beiträge im Rahmen des Selbststudiums, vor- und nachbereitende Literatarbeit/Internetrecherche, Reflexion, Gesprächsprotokoll, Beobachtungsdokumentation, Durchführung einer Lesson Study.
Beurteilungsform: mit Erfolg/ohne Erfolg teilgenommen (LV 1, 3 und 4) und Ziffernnote (LV 2 und 5)
Sprache(n)
Deutsch

7.6 Modul 6

Kurzzeichen	Modultitel					
MENT06	Lehren und lernen					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EC
X			X		2	10
Voraussetzungen für die Teilnahme						
Keine						
Modulziel						
Die Teilnehmer*innen kennen Theorien, Konzepte und Methoden des Lehrens, des Lernens und der Unterrichtsentwicklung und nutzen diese für die Gestaltung, Entwicklung, Reflexion und Evaluation in ihrer Bildungseinrichtung. Sie verfügen über Kompetenzen für die optimale Planung, Gestaltung und Auswertung von individualisierenden und differenzierenden Lehr- und Lernprozessen, welche auf einer entwicklungsfördernden Haltung zu den Schüler*innen und Mentees sowie auf dem aktuellen Stand der Forschung basieren.						
LV	Lehrveranstaltung					LV-Art
1	Lehren und Lernen professionell anleiten					SE
2	Unterricht evaluieren und weiterentwickeln					SE
3	Diagnosegeleitete Förderung professionell anleiten					SE
4	Pädagogische Diagnostik im Mentoring					VO
5	Lehren und Lernen in der Andragogik					VO
Bildungsinhalte						
LV 1 - Lehr- und Lernmodelle demonstrieren, analysieren und reflektieren - Lernpsychologische Strategien demonstrieren, analysieren und reflektieren - Kompetenzorientierung und die Implementierung von Bildungsstandards demonstrieren, analysieren und reflektieren						

• Aktions- und Sozialformen demonstrieren, analysieren und reflektieren • Praxisdokumentation
LV 2 • Neue Lehr- und Lerntheorien • Entwicklung von forschenden Fragestellungen im Unterricht • Modelle der systematischen Unterrichtsbeobachtung, Hospitation, Coaching • Didaktische Beratung • Reflexion von Bewertungs- und Beurteilungsinstrumenten • Umgang mit Diversität und Heterogenität
LV 3 • Differenzierte Förderung in unterschiedlichen Lernsettings • Methodik und Mathetik eines personalisierenden Unterrichts • Kompetenzen als Grundlage von Entwicklungsplänen • Gestaltung von fördernden Lernlandschaften • Praxisdokumentation in Hinblick auf diagnosegeleitete Förderung
LV 4 • Pädagogische Diagnostik umfasst alle diagnostischen Tätigkeiten, durch die bei einzelnen Lernenden und den in einer Gruppe Lernenden Voraussetzungen und Bedingungen planmäßiger Lehr- und Lernprozesse ermittelt, Lernprozesse analysiert und Lernergebnisse festgestellt werden, um individuelles Lernen zu optimieren • Pädagogisch-psychologische Diagnostik als Bestandteil professionellen Lehrerhandelns
LV 5 • Pädagogische, andragogische und geragogische Konzepte und Modelle des Lehrens und Lernens • Grundprinzipien des Lernens von Erwachsenen • Modelle erwachsenengemäßen Lehrens und Lernens
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen
Die Absolvent*innen können
LV 1 • Lehr- und Lernprozesse systematisch planen, im Prozess gestalten und beobachten. • Forschungsfragen zum Unterrichtsgeschehen entwickeln. • Unterrichtssituationen durch Forschungsfragen geleitet reflektieren.
LV 2 • Projekte der Unterrichtsentwicklung konzipieren, anleiten und betreuen. • die Unterrichtstätigkeit kriterienorientiert analysieren. • verschiedene Arten von Leistungsnachweisen unter dem Aspekt der Entwicklungsförderung einsetzen.
LV 3 • Entwicklungs- und begabungsfördernde Strategien auf Basis von pädagogischen Diagnosen demonstrieren und anleiten. • Mentees bei der Entwicklung und Implementierung von Individualisierungs- und Differenzierungsmaßnahmen beraten und anleiten.
LV 4 • Pädagogische Diagnostik analysieren und reflektieren. • Pädagogische Diagnostik als Bestandteil professionellen Lehrerhandelns sowohl im Kontext Schüler*in/Lehrer*in als auch im Kontext Lehrer*in/Lehrer*in verstehen.
LV 5 • pädagogische, andragogische und geragogische Konzepte und Modelle des Lehrens und Lernens verstehen, anwenden und reflektieren. • Grundprinzipien des Lernens von Erwachsenen erkennen.
Lehr- und Lernformen
Literaturstudium, Vortrag, Diskussion, Selbststudium, Präsentation, Beobachtung, Dokumentation
Leistungsnachweise

Präsentationen, mündliche und schriftliche Beiträge, Gesprächsprotokolle, Reflexionsdokumentation, Diagnostikbogen (LV 1, 2 und 3) Schriftliche Prüfung (LV 4 und 5)
Beurteilungsform: mit Erfolg/ohne Erfolg teilgenommen (LV 1, 2 und 3) und Ziffernote (LV 4 und 5)

Sprache(n)

Deutsch

7.7 Modul 7

Kurzzeichen	Modultitel					
MENT07	Begleiten im Fach					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EC
X			X		3	20
Voraussetzungen für die Teilnahme						
Keine						
Modulziel						
Die Teilnehmer*innen stellen Bildungsdomänen als Wissensgebiete in einen ganzheitlichen Kontext und entwickeln bildungsrelevante Beiträge für individuelle und gesellschaftliche Entscheidungsfähigkeit. Sie führen mit Kolleginnen/Kollegen und Mentees einen Dialog über inter- und transdisziplinäres Lehren und Lernen und stärken ihre Fachkompetenz in einem ganzheitlichen Kontext. Sie betreiben in professionellen Lerngemeinschaften fachdidaktisches Coaching und fördern die Implementierung aktueller Unterrichtsentwicklungstendenzen.						
LV	Lehrveranstaltung					LV-Art
1	Fachdidaktische und fachwissenschaftliche Vertiefung mit transdisziplinärer Dimension					SE
2	Gestaltung unterschiedlicher Beratungssettings					UE
3	Datenbasierte Schul- und Unterrichtsentwicklung					SE
4	Domänen fächerorientierter Allgemeinbildung in der Beratungspraxis					SE
Bildungsinhalte						
LV 1 - Aktuelle Unterrichtsentwicklungstendenzen (z.B. Bildungsstandards, Differenzierung, Rückwärtiges Lerndesign, Inklusion, Interdisziplinäres und Transdisziplinäres Unterrichten, Co-Teaching) - Konzepte zur Bewertung von fächerübergreifenden Kompetenzen - Professionelle Lerngemeinschaften zur fachdidaktischen Unterrichtsentwicklung - Fachdidaktisches Coaching in Verbindung mit fachwissenschaftlichen Domänen - Dokumentation fachdidaktischer Praxis LV 2: - Die Fallstudie in der Beratung - Erforschung von Kriterien zur Förderung berufsbezogener Haltungen, der professionellen Entwicklung und der Ressourcenorientierung - Strategien zur Identifikation individueller Stärken und Schwächen und Beratung mit personenbezogenen Schwerpunkten - Beratungsformen für differenzierte Settings - Möglichkeiten und Grenzen von Online-Beratung in der Schulpraxis LV 3: - Nutzung interner und externer Daten für die Professionalisierung am Standort - Selbstevaluation LV 4: - Bildungsdomänen als Wissensgebiete in einen ganzheitlichen Kontext - Bildungsrelevanz als Beitrag für individuelle und gesellschaftliche Entscheidungsfähigkeit; - Relevanz und Reichweite						

Form und gesellschaftliche Bedeutung des Fachwissens
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen
Die Absolvent*innen können LV 1: - Bildungsdomänen identifizieren und beispielhaft erklären. - in professionellen Lerngemeinschaften fachdidaktische Unterrichtsentwicklung professionell betreiben. - bildungsrelevante Beiträge auf der Basis der Bildungsdomänen mit den Mentees planen und im Co-Teaching implementieren. LV 2: - Fallstudien erstellen. - ihre Fachkompetenz gestärkt in einen ganzheitlichen Kontext stellen. - ein Gutachten und ein Entwicklungsprofil über eine*n Mentee erstellen. - Praxissituationen unter dem Aspekt der Entwicklungsförderung mit den Mentees reflektieren. LV 3: - Bewertungsinstrumente für fächerübergreifende Kompetenzen analysieren und professionell einsetzen. - Implikationen und Konsequenzen aus Ergebnissen des Instrumenteneinsatzes ableiten und umsetzen. LV 4 - bildungsrelevante Beiträge in ihrem Unterricht demonstrieren und mit den Mentees deren Relevanz für individuelle und gesellschaftliche Entscheidungsfähigkeit reflektieren. - Fachwissen auf seine Relevanz und Reichweite, Form und gesellschaftliche Bedeutung überprüfen und kriteriengeleitete Entscheidungen in der Planung und Umsetzung von Unterricht treffen.
Lehr- und Lernformen
Input, Tandems und Lerngruppen, Beobachtung, Übungen zu Gesprächsführung, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, kritische Reflexion und Diskussion in Lerngemeinschaften, Fallstudien, Dokumentation von Selbsterfahrungsprozessen, supervisorische und reflektierende Arbeit
Leistungsnachweise
Präsentationen, mündliche Beiträge, schriftliche im Rahmen des Selbststudiums, Gesprächsprotokoll, Reflexionsdokumentation Beurteilungsform: mit Erfolg/ohne Erfolg teilgenommen (LV 1 und 2) und Ziffernnote (LV 4 und 5)
Sprache(n)
Deutsch

7.8 Modul 8

Kurzzeichen	Modultitel					
MENT08	Organisations- und Personalentwicklung					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EC
X			X		1	5
Voraussetzungen für die Teilnahme						
Keine						
Modulziel						
Nach Absolvierung dieses Moduls haben die Teilnehmer*innen Kompetenzen, die Ressourcen und Potentiale von Mentees zu erkennen und können diese für die optimale Förderung der Mentees einsetzen. Sie kennen die Grundlagen der Personal- und Organisationsentwicklung und Konzepte zur Förderung von Entwicklungen.						
LV	Lehrveranstaltung					LV-Art
1	Personalentwicklung					SE
2	Organisationsentwicklung					SE
Bildungsinhalte						
LV 1: - Methoden und Instrumente der Personalentwicklung, Selbsterfahrung, Salutogenese, Motivation, Professionalisierungskonzepte, Potentialanalyse - Führung von Mitarbeitergesprächen LV2: - Organisationsverständnis, aktuelle Aufgaben der Schulentwicklung, - Führung und Teamentwicklung, Projekte in Schulen; - Planung und Management von Beratungsprojekten						
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen						
Die Absolvent*innen können						
LV 1: - die eigenen Ressourcen für das Gemeinsame nutzen. - menschliche Ressourcen optimal einsetzen. - durch Praxisbeispiele und Reflexionskompetenz den eigenen Handlungsspielraum erweitern. - Handlungskompetenz aus der Bewusstheit eigener Stärken und Potentiale heraus umsetzen. - mit Mentees Ressourcen stabilisieren, um eine optimale Nutzung anbahnen zu können. LV 2: - die Ansprüche an Organisationsentwicklung einschätzen. - Systemwissen in konkreten Interventionsprozessen umsetzen. - Organisationsentwicklungsprozesse initiieren.						
Lehr- und Lernformen						
Input, Präsentationen, Diskussionsbeiträge, Übungen zu Gesprächsführung, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, kritische Reflexion und Diskussion in Lerngemeinschaften, Fallstudien						
Leistungsnachweise						
Präsentationen, Diskussionsbeiträge, schriftliche Beiträge im Rahmen des Selbststudiums, vor- und nachbereitende Literaturarbeit/Internetrecherche, Reflexion, Gesprächsprotokoll, Beobachtungsdokumentation						
Beurteilungsform: mit Erfolg/ohne Erfolg teilgenommen						
Sprache(n)						
Deutsch						

7.9 Modul 9

Kurzzeichen	Modultitel					
MENT09	Forschungspraxis					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EC
X				X	2	10
Voraussetzungen für die Teilnahme						
Absolvierung Modul 4 (Forschungsmethoden)						
Modulziel						
Die Studierenden wenden ihre Kenntnisse aus dem Bereich der empirischen Bildungsforschung auf eine Fragestellung aus dem Feld des Mentorings an. Sie konzipieren bzw. wählen ein Datenerhebungsinstrument, erheben die Daten und werten diese mit einer passenden Datenauswertungsmethode aus, um die Ergebnisse in Bezug auf die Fragestellung / Hypothesen darzustellen.						
LV	Lehrveranstaltung					LV-Art
1	Praxisbezogene Forschung					FW
2	Auswertung von Daten					FW
3	Dokumentation und Präsentation von Daten					FW
4	Begleitung zur (empirischen) Seminararbeit					SE
Bildungsinhalte						
LV 1 - Durchführung eines konkreten, praxisorientierten Forschungsprojekts LV 2 - Qualitative Auswertungsverfahren (z.B. Dokumentenanalyse, Inhaltsanalyse) - Quantitative Auswertungsverfahren (deskriptive und inferenzstatistische Verfahren) - Qualitätskriterien berufsfeldbezogener Forschungsarbeiten LV 3 - Formen der Präsentation und Darstellung von Forschungsergebnissen - Forschungs-, Evaluationsberichte LV 4 - Formulieren einer Fragestellung - Auswahl der Datenerhebungsmethode sowie der Datenauswertungsmethode - Datenerhebung im Feld sowie Datenauswertung - Darstellung der Ergebnisse sowie Beantwortung der Forschungsfrage						
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen						
Die Absolvent*innen sind in der Lage, ...						
LV 1 - Daten zu erheben, zu analysieren und zu interpretieren, - die eigene Forschungstätigkeit zu reflektieren und weiterzuentwickeln. LV 2 - wesentliche statistische oder (inhalts-)analytische Verfahren der Datenanalyse anzuwenden. LV 3 - Daten aufzubereiten, Forschungsergebnisse (statistisch) zu prüfen und zusammenfassend darzustellen. LV 4 - ihre Kenntnisse aus dem Bereich der empirischen Bildungsforschung auf eine Fragestellung aus dem Feld des Mentorings anzuwenden. - den wissenschaftlichen Arbeitsprozess des empirischen Arbeitens zu durchlaufen und zu reflektieren.						
Lehr- und Lernformen						

Input, seminaristisches Arbeiten, Literatur-/Internetrecherche, Literaturanalyse, wissenschaftliches Schreiben, Erstellung eines Exposés, Entwickeln eines Forschungsprojekts, Forschungspräsentation, Erstellung einer Forschungsarbeit;
Leistungsnachweise
Erstellung einer Forschungsarbeit; Konzeption eines quantitativen Forschungsprojekts; Konzeption eines qualitativen Forschungsprojekts; Präsentation und Darstellung von Forschungsergebnissen; Beurteilungsform: mit Erfolg/ohne Erfolg teilgenommen (LV 2 und 3) und Ziffernnote (LV 1 und 4)
Sprache(n)
Deutsch

7.10 Modul 10

Kurzzeichen	Modultitel					
MENT10	Mastermodul					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EC
X				X	2	25
Voraussetzungen für die Teilnahme						
Module 4, 9						
Modulziel						
Das Modul zielt darauf ab, dass die Studierenden die Forschungsmethoden zur Beantwortung ihrer Fragestellung in der Masterarbeit anwenden können. Als Voraussetzung können sie ein Untersuchungsdesign planen, Methoden der Datensammlung und -analyse anwenden und diese in Diskussionen zum Critical Friendship in den Peer Groups nutzen. Ihre Forschungskompetenz sollen sie mit dem Verfassen der Masterarbeit dokumentieren und sich in der Präsentation der Defensio einem Diskurs darüber stellen.						
LV	Lehrveranstaltungstitel					LV-Art
1	Schreibwerkstatt					KO
2	Forschungswerkstatt					KO
3	Privatissimum					KO
4	Masterarbeit					
5	Defensio					
Bildungsinhalte						
LV 1						
• Beratung im Forschungs- und Bearbeitungsprozess der Masterarbeit						
LV 2						
• Präsentation und Diskussion eigener Forschungsergebnisse						
LV 3						
• wissenschaftlicher Diskurs über das thematische Umfeld der Masterarbeit						
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen						
Die Absolvent*innen sind in der Lage, ...						
LV 1						
• die eigene Entwicklungs- und Forschungstätigkeit den Anforderungen an eine Qualifikationsarbeit entsprechende Form zu bringen.						
LV 2						
• Forschungsparadigmen und Methoden der Datensammlung und – analyse situationsadäquat auszuwählen, argumentativ zu begründen und anzuwenden.						
• wissenschaftliche Daten zu sammeln, zu analysieren und zu interpretieren.						

LV 3

- die eigene Forschung in Hinblick auf pädagogische, forschungsethische und gesellschaftliche Implikationen zu reflektieren.
- ihre Forschungsergebnisse zu präsentieren.

Masterarbeit und Defensio

- eine Masterarbeit zu verfassen, zu präsentieren und zu verteidigen.

Lehr- und Lernformen

Begleitung, Beratung, Feedback, Erstellen eines Forschungsplans, Verfassen einer Masterarbeit, Verteidigen der Masterarbeit

Leistungsnachweise

Mündliche und schriftliche Beiträge zum Forschungssetting der Masterarbeit Beurteilungsform: mit Erfolg/ohne Erfolg teilgenommen

Masterarbeit und Defensio

Beurteilung: Ziffernbenotung

Sprache(n)

Deutsch

7 Prüfungsordnung

Die Prüfungsordnung entspricht den Vorgaben der PH NÖ für Masterstudien und HLG mit Masterabschluss die vom Hochschulkollegium beschlossen und im Mitteilungsblatt der PH NÖ veröffentlicht wurde. Die jeweils gültige Fassung ist der Website der PH NÖ zu entnehmen. Die in der Satzung festgelegten studienrechtlichen Bestimmungen werden berücksichtigt und sind in aktueller Fassung im Mitteilungsblatt der PH NÖ veröffentlicht.

<https://www.ph-noe.ac.at/de/ph-noe/organisation/mitteilungsblatt.html>

8 Inkrafttreten und allfällige Übergangbestimmungen

Das Curriculum des außerordentlichen Masterstudiums „Mentoring – Professionalisierung und Qualifizierung von Lehrpersonen“ tritt mit 01.09.2023 nach Veröffentlichung im Mitteilungsblatt in Kraft und behält Gültigkeit bis zur Veröffentlichung einer neuen Version.